



Heimatvertriebene bei uns nach 1945 Neuanfänge in einer neuen Heimat

**27. April im Trachten- und Schützenhaus
Westerham um 19:30 Uhr - Einlass 18:30 Uhr
(kleine Speisekarte)
Eintritt frei, jedoch Spenden für die Ukraine-Hilfe erbeten.**



Aktuell fliehen
Millionen Menschen
aus der Ukraine

Erinnerungen an
den 2. Weltkrieg
werden wach



Heimatvertriebene bei uns nach 1945

Neuanfänge in einer neuen Heimat

- 1) Eine Folge der totalen Kapitulation des Deutschen Reichs am Ende des 2. Weltkriegs:
Millionen Deutsche müssen ihre Heimat verlassen
- 2) Welche Vertriebenengruppen kamen nach Bayern und in unsere Region ?
- 3) Ausgebombte/Flüchtlinge/Heimatvertriebene - das Lastenausgleichsgesetz
- 4) Vertriebenen-Verbände auf Bundes- und Landesebene
Heimatvertriebene als Kommunalpolitiker im Landkreis Bad Aibling und in unserer Gemeinde
- 5) Einzelschicksale von Heimatvertriebenen in unserer Gemeinde
- 6) Probleme zwischen Einheimischen und Zugezogenen
- 7) Heimatvertriebene gründen Firmen und schaffen neue Arbeitsplätze
- 8) Zusammenfassung

Ende des 2. Weltkriegs am 08. Mai 1945

Die Folgen der totalen Kapitulation des Deutschen Reichs

Deutschland unterschreibt im Mai 1945 die „Totale Kapitulation“. Der 2. Weltkrieg, der vom September 1939 bis Mai 1945 wütete, und ca. 60 Millionen Menschen das Leben kostete, endete am 8. Mai mit der totalen Kapitulation des Deutschen Reichs.

Heimatvertriebene/Flüchtlinge suchten in unserer Region eine neue Heimat

Eine der schlimmen Folgen der totalen Niederlage des Deutschen Reiches war die Vertreibung von Millionen Deutschen aus ihrer Heimat im Osten des Deutschen Reiches. Viele suchten auch in unserer Region eine neue Bleibe. Eine der vielen gewaltigen Aufgaben, die es unmittelbar nach Kriegsende von den Menschen, gemeinsam mit den Politikern und der Wirtschaft zu lösen galt, war daher die Aufnahme, Unterbringung und allmähliche Integration von Millionen Heimatvertriebenen.

Flüchtlingskolonne auf dem Weg in den Westen



Flüchtlingslager 1950 in Gießen



Heimatvertriebene bei uns nach 1945

Neuanfänge in einer neuen Heimat

2) Eine Folge der totalen Kapitulation des Deutschen Reichs am Ende des 2. Weltkriegs:

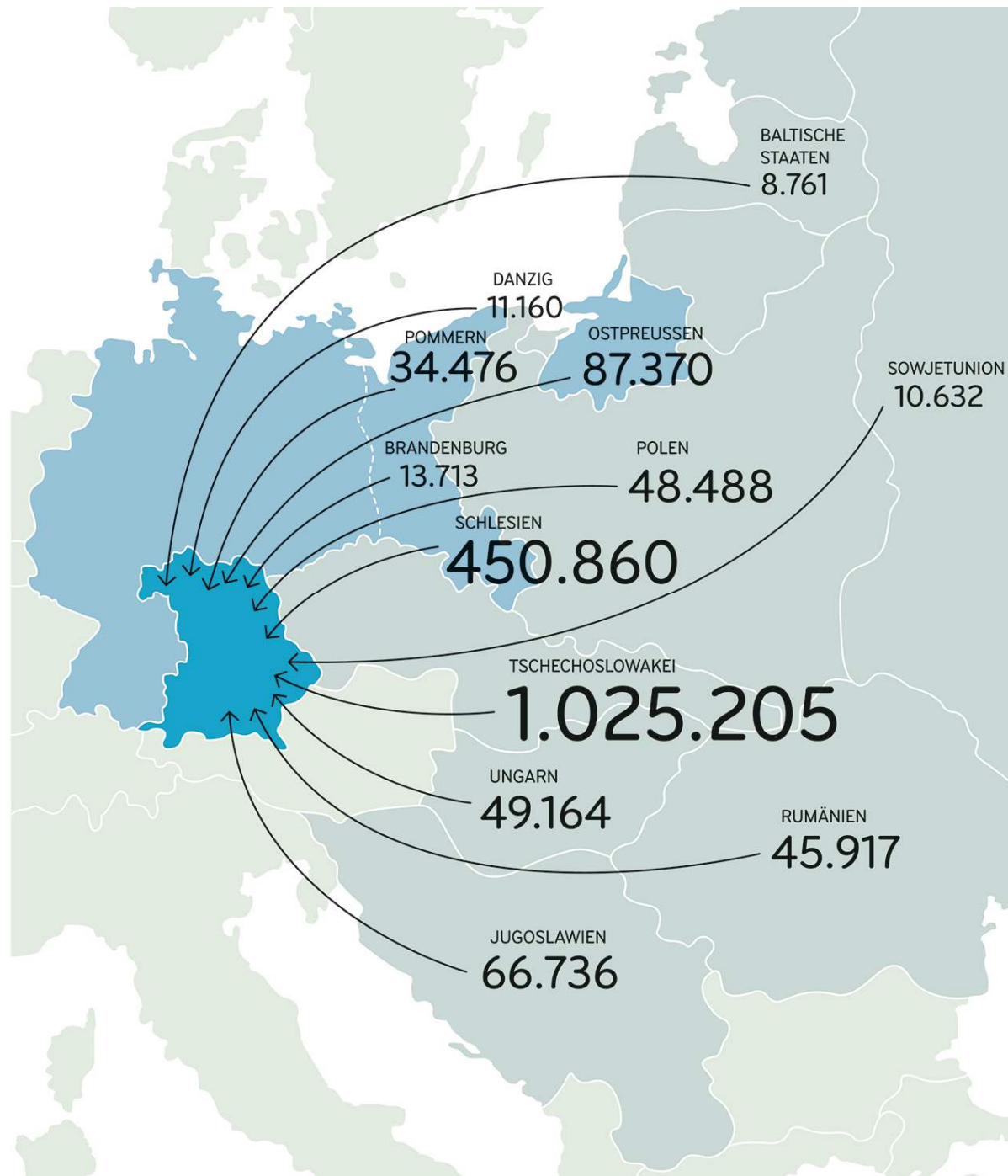
Millionen Deutsche müssen ihre Heimat verlassen

Welche Vertriebenenengruppen kamen nach Bayern und in unsere Region ?

- 3) Ausgebombte/Flüchtlinge/Heimatvertriebene - das Lastenausgleichsgesetz
- 4) Vertriebenen-Verbände auf Bundes- und Landesebene
und Obmänner im Landkreis Bad Aibling und in unserer Gemeinde
- 5) Einzelschicksale von Heimatvertriebenen in unserer Gemeinde
- 6) Probleme zwischen Einheimischen und Zugezogenen
- 7) Heimatvertriebene gründen Firmen und schaffen neue Arbeitsplätze
- 8) Zusammenfassung

Verschiedene (Volks-)Gruppen der Neubürger

- ✓ Heimatvertriebene
- ✓ Flüchtlinge
- ✓ Ausgebombte
- ✓ Evakuierte
- ✓ Spätaussiedler
- ✓ DDR-Flüchtlinge



Haus der Geschichte Regensburg/Ausstellung in der Bavariathek

NEUANFÄNGE – HEIMATVERTRIEBENE IN BAYERN

- ✓ Nahezu zwei Millionen Flüchtlinge und Vertriebene kommen am Ende des Zweiten Weltkriegs nach Bayern, das damals rund sieben Millionen Einwohner zählt.
- ✓ Wie ergeht es den Flüchtlingen und Vertriebenen in ihrer neuen Heimat? Und wie verändert die Ankunft der Neubürger Bayern?

*** wird es eine fremde, kalte oder neue Heimat?**

- ✓ Über die Hälfte der Vertriebenen sind Sudetendeutsche – vor allem aus Böhmen und Mähren – sowie Karpatendeutsche aus der Slowakei und der Karpatenukraine.
- ✓ Knapp 24 Prozent stammen aus Schlesien, knapp 5 Prozent aus Ostpreußen.
- ✓ Daneben finden viele der aus Jugoslawien, Rumänien und den Baltenländern Vertriebenen in Bayern Aufnahme (etwa 6 Prozent).

NEUANFÄNGE – HEIMATVERTRIEBENE IN BAYERN

- ✓ Ab Januar 1946 kommen zahlreiche Heimatvertriebene in Zügen an der bayerischen Grenze an.
- ✓ In Durchgangslagern werden die Ankömmlinge erfasst, gepflegt, medizinisch untersucht, entlastet und schließlich in die Bestimmungslandkreise weitertransportiert.
- ✓ Für viele erfolgt eine Zeit der Ungewissheit in Grenzdurchgangslagern mit anschließender Verteilung auf die Landkreise.

**Es entstehen mehrere
Flüchtlingsgemeinden/inzwischen Städte:
Geretsried, Neugablonz/Kaufbeuren, Traunreut,
Neutraubling und Waldkraiburg**

Landkreis Bad Aibling - Statistik des Flüchtlingskommissars vom 14. Februar 1946

Bad Aibling, den 14. Februar 1946

Belastung der einzelnen Gemeinden mit Flüchtlingen, Evakuierten und Ausländern.

Gemeinde	Reichs- deutsche	ehem. Verb. u. Volksd.	Angeh.d. Ver. Nat.	in Sammel- lagern	zusammen	Einwohner- zahl	% uelle Belastung
Bad Aibling	646	197	159	257	1259	6.705	19 %
Altenau	166	29	8	-	203	1.000	19 %
Reyserting	96	60	8	24	188	1.005	17 %
Dettendorf	163	36	4	-	203	890	23 %
Ellmosen	58	84	7	-	149	509	28 %
Feilnbach	253	24	59	124	460	1.066	31 %
Feldkirchen	381	27	2	-	410	1.405	29 %
Götting	115	87	-	-	202	1.128	18 %
Gr. Carolinenf.	183	52	7	-	242	1.441	17 %
Helfendorf	176	26	5	-	207	958	22 %
Höhenrain	192	35	6	74	307	870	35 %
Hohenthann	184	30	13	-	227	1.140	20 %
Holzham	37	14	2	-	53	367	14 %
Kirchdorf	339	113	22	219	693	6.193	11 %
Kolbermoor	599	56	433	138	1226	6.799	18 %
Litzdorf	156	15	3	-	174	640	27 %
Miettraching	197	86	23	-	306	1.539	20 %
Tattenhausen	119	59	-	40	218	989	22 %
Tuntenhausen	293	86	14	-	393	1.343	29 %
Vagen	396	143	25	-	564	1.927	29 %
Wiechs	94	26	2	-	122	531	23 %
Willing	218	38	12	-	268	1.023	26 %
s a m m e n	5.061	1.323	814	876	8.074	39.608	20 %

Der Flüchtlingskommissar

Belastung der einzelnen Gemeinden mit Flüchtlingen, Evakuierten und Ausländern

Heimatvertriebene und Flüchtlinge finden eine neue Heimat in unserer Region

➤ **Einwohnerstatistik vom 14. Februar 1946**
➤ **der damals 3 Gemeinden**

	Einwohner gesamt	Neubürger	
➤ Gemeinde Feldkirchen	1.405	410	29%
➤ Gemeinde Höhenrain	870	307	35%
➤ Gemeinde Vagen	1.927	564	29%
➤ Gesamt	4.202	1.281	30,5%

Gemeinde Feldkirchen 1947:
1.703 Einwohner
978 Einheimische
725 Flüchtlinge

Chronologie der Heimatvertriebenen und Ausgebombten in Höhenrain

1940 150 Umsiedler aus Bessarabien (heute Moldawien), Gemäß Vereinbarung im Hitler-Stalinpakt, wurde dieser Personenkreis im von Deutschland besetzten Teil in Polen wiederangesiedelt, dort später wieder vertrieben oder massakriert. Prominenter Vertreter dieser Volksgruppe war der spätere Bundespräsident Horst Köhler. Die Bessaraber waren im Schloss untergebracht und blieben z.T. bis Ende 1941, sie halfen in der Landwirtschaft mit.

1942 Erste Kriegsgefangene aus Russland kamen nach Höhenrain und mussten die eingerückten Soldaten als Arbeitskräfte ersetzen.

1943 Ausgebombte Frauen und Kinder mussten in Höhenrain und Umgebung einquartiert werden.

1944 Ausgebombte Frauen und Kinder aus München kamen nach Höhenrain (bei Familie Thielmann eine Mutter mit zwei Töchtern)

1946 bei Familie Thielmann eine Mutter aus dem Sudetenland mit 4 Kindern, der Vater ist gefallen. Sie zogen später nach Miesbach, der Kontakt blieb bestehen, bei einem Sohn hatte sich Emmeran Vollert (später Bürgermeister in Höhenrain) als Firmpate zur Verfügung gestellt.

1956 Josef Pleli kam als Expositus nach Unterlaus, er war Batschkadeutscher in Ungarn und wurde vor seiner Ausweisung von den Kommunisten in Ungarn schwer misshandelt. 1965 feierte er dort sein 25jähriges Priesterjubiläum und es kamen ca. 1.000 Batschkadeutsche zur Feier nach Unterlaus

Situationsbericht 1945/46 aus Höhenrain

Aus der Chronik von Ignaz Hartl, langjähriger Bürgermeister in Höhenrain

1945

Jeden Tag hatten wir eine Menge geflohener Soldaten, welche zu Fuß der Heimat zuwanderten, zu verpflegen und zu beherbergen. Ende Mai waren in der Gemeinde 10.000 Mann einquartiert, etwa bis Ende Juni, welche auf Ihre Entlassung warteten. Alle Vorräte an Lebensmitteln waren aufgezehrt. Zur gleichen Zeit waren im Schloss 100 Amerikaner eingezogen, welche nachher auf 250 anwuchsen, dass mehrere Häuser zu ihrer Unterkunft geräumt werden mussten. **Außer diesen Truppen waren auch noch ein paar hundert Flüchtlinge aus Preußen – Pommern – Schlesien – Österreich-Ungarn u.s.w. eingetroffen, welche in den Schulhäusern und sonstigen Teilen wie in Gaststätten untergebracht wurden.**

1946

Flüchtlinge und Evakuierte kamen aus allen Ländern in Massen an. In der Gemeinde befinden sich circa 500 fremde Personen. Sie stammen aus Ost- und Westpreußen, Polen, Schlesien, Russland, Rumänien, Jugoslawien, Tschechoslowakei, Serbien u.s.w. Wir selbst haben 6 Personen im Haus. Zum Teil sprechen sie nicht mal deutsch. Ihrer Religion nach sind sie Katholiken, Protestanten, Adventisten, Juden, Mohamedaner, Orthodoxen u. Griechen. Alles was andere Länder ausweisen, wird nach Deutschland verschickt. Die Not an Lebensmittel, Kleidung, Schuhe u.s.w. ist ungemein groß. Man bekommt gar nichts zu kaufen, alles geht gegen Tauschhandel. Die Zustände in den Städten sind unbeschreiblich, die Menschen wohnen, hungern und frieren in Kellern und unter Trümmern. Noch einigermaßen bewohnbare Häuser werden von den amerikanischen Besatzungstruppen beschlagnahmt. Die Leute müssen innerhalb weniger Stunden das Haus verlassen und alles zurücklassen, sie dürfen nichts mitnehmen.

1947 Wir haben an die 500 Flüchtlinge hier.

Flüchtlingssituation auf dem Hof von Ignaz Hartl 1946 in Höhenrain

Bewohner: Familie Hartl 4 Personen (Ehepaar Hartl u. 2 Töchter 18 u. 19 Jahre alt)

1 Knecht

5 Flüchtlinge aus dem Egerland (Mutter mit 4 Kindern zwischen 2 u. 10 Jahren)

1 alleinstehende Frau aus Berlin

Wohnraumsituation:

Küche - nur hier konnte gekocht werden und gab es fließendes Wasser

Klo und Waschraum mit Waschkessel und Badewanne waren im
Nebengebäude, dort keine Wohnräume

Stube – hier konnte noch mit einem Kachelofen geheizt werden,
damit war dies der Aufenthaltsort tagsüber für alle

Schlafräume – insgesamt 4

Die hier aufgezeigte Wohnungssituation war exemplarisch für die örtlichen Anwesen.

Auf größeren Höfen stand zuweilen mehr Platz zur Verfügung, allerdings waren da auch mehr Knechte und Mägde beschäftigt, die ebenfalls dort wohnten.

Heimatvertriebene bei uns nach 1945

Neuanfänge in einer neuen Heimat

- 1) Eine Folge der totalen Kapitulation des Deutschen Reichs am Ende des 2. Weltkriegs:
Millionen Deutsche müssen ihre Heimat verlassen
- 2) Welche Vertriebenengruppen kamen nach Bayern und in unsere Region ?
- 3) Ausgebombte/Flüchtlinge/Heimatvertriebene –
das Lastenausgleichsgesetz
- 4) Vertriebenen-Verbände auf Bundes- und Landesebene
Heimatvertriebene als Kommunalpolitiker im Landkreis Bad Aibling und in unserer Gemeinde
- 5) Einzelschicksale von Heimatvertriebenen in unserer Gemeinde
- 6) Probleme zwischen Einheimischen und Zugezogenen
- 7) Heimatvertriebene gründen Firmen und schaffen neue Arbeitsplätze
- 8) Zusammenfassung

Lastenausgleich

Das *Lastenausgleichsgesetz (LAG)* vom **14. August 1952** hatte zum Ziel, Deutschen, die infolge des Zweiten Weltkrieges und seiner Nachwirkungen Vermögensschäden oder besondere andere Nachteile erlitten hatten, eine finanzielle Entschädigung zu gewähren.

Die Lastenausgleichsleistungen betrugen bis Ende 1982 insgesamt rund **115 Mrd. DM**

Hauptentschädigung

Eingliederungsdarlehen

Kriegsschadenrente

Hausratsentschädigung

Wohnraumhilfe

Darlehen

Sonstige Härteleistungen

Heimatvertriebene bei uns nach 1945

Neuanfänge in einer neuen Heimat

- 1) Eine Folge der totalen Kapitulation des Deutschen Reichs am Ende des 2. Weltkriegs:

Millionen Deutsche müssen ihre Heimat verlassen

- 2) Welche Vertriebenengruppen kamen nach Bayern und in unsere Region ?
- 3) Ausgebombte/Flüchtlinge/Heimatvertriebene - das Lastenausgleichsgesetz
- 4) Vertriebenen-Verbände auf Bundes- und Landesebene
Heimatvertriebene als Kommunalpolitiker in unserer Gemeinde und im Landkreis Bad Aibling und in unserer Gemeinde
- 5) Einzelschicksale von Heimatvertriebenen in unserer Gemeinde
- 6) Probleme zwischen Einheimischen und Zugezogenen
- 7) Heimatvertriebene gründen Firmen und schaffen neue Arbeitsplätze
- 8) Zusammenfassung

Heimatvertriebene bei uns nach 1945
Neuanfänge in einer neuen Heimat

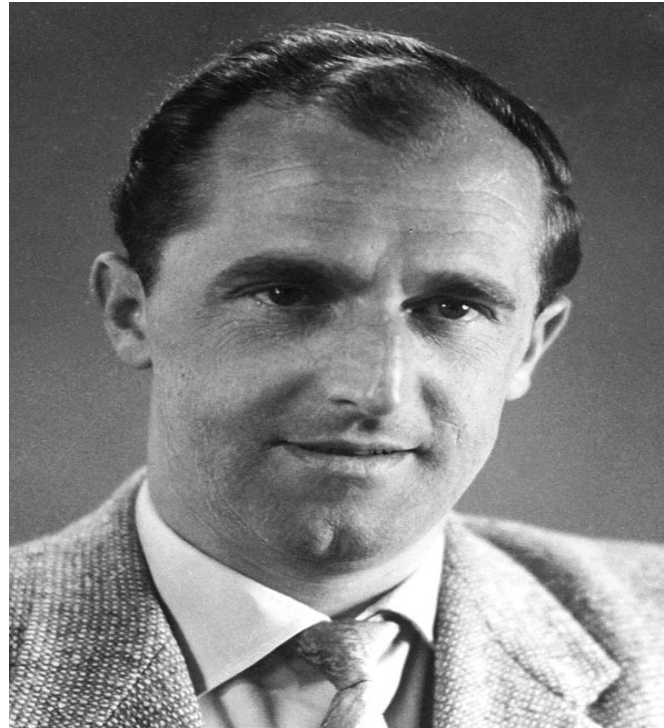
Interessenverbände der Vertriebenen

- ✓ Der Bund der Vertriebenen – Vereinigte Landsmannschaften und Landesverbände e. V. (BdV)
- ✓ Die Sudetendeutsche Landsmannschaft Bundesverband e. V.
- ✓ Landsmannschaft Ostpreußen e. V.
- ✓ Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e. V.



Franz Neubauer/Jahrgang 1930

- ✓ 1946:Vertreibung aus dem Egerland
- ✓ 1970 – 1986 MdL Stimmkreis Rosenheim-Ost
- ✓ In dieser Zeit Staatssekretär und Arbeitsminister
- ✓ Sprecher und Ehrenvorsitzender der Sudetendeutschen Landsmannschaft (1982-2000)
- ✓ Bundesvorsitzender der Sudetendeutschen Volkgruppe



Herbert Prochazka/Jahrgang 1923

- ✓ Geboren in Groß-Priesen bei Brünn/Sudetenland
 - ✓ Soldat im 2. Weltkrieg (schwerverletzt)
 - ✓ Neue Heimat: Kirchdorf a.H./Bruckmühl
 - ✓ Mitglied des Kreistags Bad Aibling
 - ✓ MdL (1958 – 1962)
 - ✓ MdB (1965 – 1972)
 - ✓ Mitglied und z.T. Vorsitzender verschiedener Interessenverbände der Heimatvertriebenen; Sudetendeutsche Landsmannschaft
- *GDP/BHE *Deutsch-Slowakische Gesellschaft

Volkmar Gabert



Repräsentanten der Heimatvertriebenen in unserer Region:

von links: Alfred Stieber, Alois Dank, ?, MdB Herbert Prochazka, Emil Kühnel

BHE = Bund der Heimatvertriebenen und Entrechteten

die BHE-Repräsentanten in unserer Gemeinde und im Landkreis

- ✓ Alois Dank
- ✓ Alfred Stieber
- ✓ Friedrich Krause (inzwischen eine Straße nach ihm benannt)
- ✓ Robert und Christa Hübner

und weitere Personen



Volkmar Gabert

geboren 1923 in Dreihunken/Sudetenland

1950 – 1957 Landesvorsitzender der Jungsozialisten in Bayern

1950 – 1978 MdL und 16 Jahre SPD-Fraktionsvorsitzender

langjähriger Vorsitzender der Seligergemeinde

(Gesinnungsgemeinschaft sudetendeutscher Sozialdemokraten)

Wahl der Gemeinderatsmitglieder in Feldkirchen b. W.

am 18. März 1956

Wahlvorschlag Nr. **4**
Kennwort: **Gesamtdeutscher Block BHE**

- 1 Stieber Alfred, Maschinen-Techniker
Stieber Alfred, Maschinen-Techniker
Stieber Alfred, Maschinen-Techniker
- 2 Dank Alois, Kaminkehrermeister
Dank Alois, Kaminkehrermeister
Dank Alois, Kaminkehrermeister
- 3 Hübner Robert, Textil-Ingenieur
Hübner Robert, Textil-Ingenieur
Hübner Robert, Textil-Ingenieur
- 4 Krause Friedrich, Autosattler
Krause Friedrich, Autosattler
- 5 Zeller Alois, Rentner
Zeller Alois, Rentner
- 6 Aigner Alois, Mechaniker
Aigner Alois, Mechaniker
- 7 Connor Erich, Werbefachmann
- 8 Müller Heinrich, Maschinenschlosser

Wahlvorschlag Nr. **10**
Kennwort: **Unabhängiger Bürger Block**

- 1 Pehinger Georg, Fabrikant
Pehinger Georg, Fabrikant
Pehinger Georg, Fabrikant
- 2 Weber Josef, Friseur
Weber Josef, Friseur
Weber Josef, Friseur
- 3 Helf Georg, Tapezierermeister
Helf Georg, Tapezierermeister
Helf Georg, Tapezierermeister
- 4 Gebendorfer Karl, Braumeister
Gebendorfer Karl, Braumeister
- 5 Dr. Schreiber Peter, Oberstudienrat
Dr. Schreiber Peter, Oberstudienrat
- 6 Seidl Josef, Zimmermeister
Seidl Josef, Zimmermeister
- 7 Meisl Josef, Schreiner
- 8 Petermichl Josef, Maurer
- 9 Kolmberger Matthias, Zimmerer
- 10 Pfleger Georg, Bauer

Wahlvorschlag Nr. **11**
Kennwort: **Überparteiliche Wähler**

- 1 Maier Ernst, Architekt
Maier Ernst, Architekt
- 2 Lechner Josef, Bauer
Lechner Josef, Bauer
- 3 Kammerloher Anian
Kammerloher Anian
- 4 Hertl Josef, Schreiner
Hertl Josef, Schreiner
- 5 Mareis Anton jun.
Mareis Anton jun.
- 6 Schnitzbaumer
- 7 Aigner Georg jun.
- 8 Wieland Hans, C.
- 9 Kaltner Josef, Bar.
- 10 Bichler Anton, B.
- 11 Oswald Gottfried
- 12 Schönacher Anton
- 13 Obermeier Josef
- 14 Bader Josef, Sc.
- 15 Bichler Rupert,

Gemeinderatswahlen 1956 – Gemeinde Feldkirchen

Wahlvorschlag BHE

Wahlvorschlag Nr. 4 Kennwort: Gesamtdeutscher Block BHE 	Wahlvorschlag Nr. 10 Kennwort: Unabhängiger Bürger Block 	Wahlvorschlag Kennwort: Über
88 31 29 24 23 89 05 1 Stieber Alfred, Maschinen-Techniker Stieber Alfred, Maschinen-Techniker Stieber Alfred, Maschinen-Techniker 2 Dank Alois, Kaminkehrermeister Dank Alois, Kaminkehrermeister Dank Alois, Kaminkehrermeister 3 Hübner Robert, Textil-Ingenieur Hübner Robert, Textil-Ingenieur Hübner Robert, Textil-Ingenieur 4 Krause Friedrich, Autosattler Krause Friedrich, Autosattler 5 Zeller Alois, Rentner Zeller Alois, Rentner 6 Aigner Alois, Mechaniker Aigner Alois, Mechaniker 7 Connor Erich, Werbefachmann	21 22 23 24 25 26 27 1 Pekinger Georg, Fabrikant Pekinger Georg, Fabrikant Pekinger Georg, Fabrikant 2 Weber Josef, Friseur Weber Josef, Friseur Weber Josef, Friseur 3 Helf Georg, Tapezierermeister Helf Georg, Tapezierermeister Helf Georg, Tapezierermeister 4 Gebendorfer Karl, Braumeister Gebendorfer Karl, Braumeister 5 Dr. Schreiber Peter, Oberstudienrat Dr. Schreiber Peter, Oberstudienrat 6 Seidl Josef, Zimmermeister Seidl Josef, Zimmermeister 7 Meisl Josef, Schreiner	66 72 93 80 78 61 20 19 39 5 35 1 Maier Maier 2 Lechner Lechner 3 Kammer Kammer 4 Hertl J. Hertl J. 5 Mareis Mareis 6 Schnitz Schnitz 7 Aigner Aigner 8 Wielan Wielan 9 Kaltner Kaltner 10 Bichler Bichler 11 Oswal Oswal

**Straßennamen in unserer Gemeinde die an die
alte Heimat der Vertriebenen erinnern sollen**

- Ostlandweg
- Schlesierweg
- Siedlerweg
- Sudetenweg

Heimatvertriebene bei uns nach 1945

Neuanfänge in einer neuen Heimat

- 1) Eine Folge der totalen Kapitulation des Deutschen Reichs am Ende des 2. Weltkriegs:

Millionen Deutsche müssen ihre Heimat verlassen

- 2) Welche Vertriebenengruppen kamen nach Bayern und in unsere Region ?
- 3) Ausgebombte/Flüchtlinge/Heimatvertriebene - das Lastenausgleichsgesetz
- 4) Vertriebenen-Verbände auf Bundes- und Landesebene
Heimatvertriebene als Kommunalpolitiker in unserer Gemeinde und im Landkreis Bad Aibling und in unserer Gemeinde

5) Einzelschicksale von Heimatvertriebenen in unserer Gemeinde

- 6) Probleme zwischen Einheimischen und Zugezogenen
- 7) Heimatvertriebene gründen Firmen und schaffen neue Arbeitsplätze
- 8) Zusammenfassung

Heimatvertriebene bei uns nach 1945

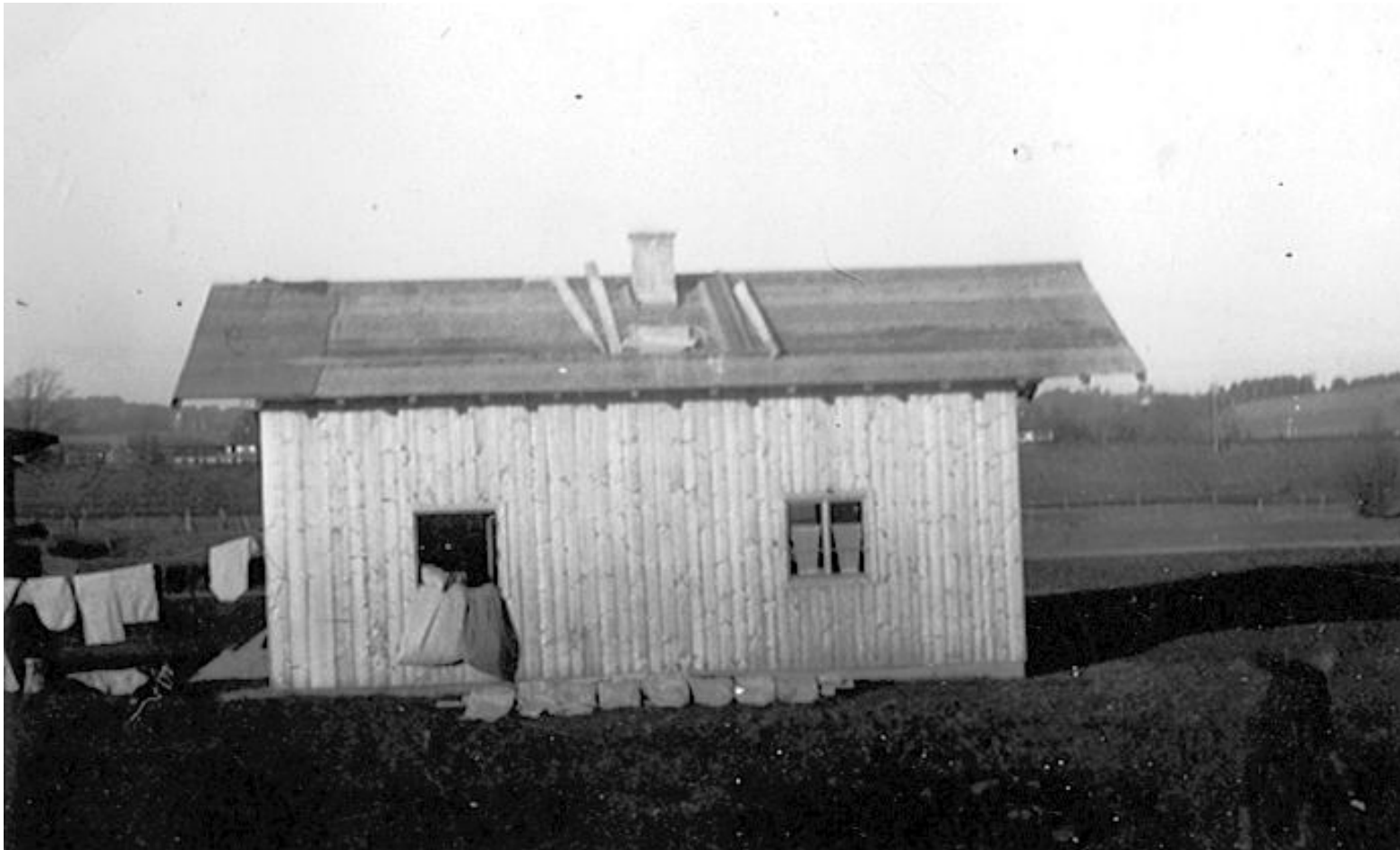
Neuanfänge in einer neuen Heimat

Es liegen uns Berichte von Heimatvertriebenen aus unserer Gemeinde vor :

- 1) Dokumentation von Alois Männer/Höhenrain (30 Seiten)
- 2) Alois Siml
- 3) Adalbert Werthan
- 4) Erwin Komenda
- 5) Adi Tutsch
- 6) Gerhard Hanzel
- 7) Familie Elisabeth und Willi Zeppel
- 8) Familie Christine und Rudolf Rau sen.
- 9) Werner Porath
- 10) Anni Eckleder
- 11) Firma und Familie Hertzberg *Aufzeichnung Gabi Köstler *Erinnerungen von Jutta Charlotte Ruth Stimpel
- 12) Aufzeichnungen von Rektor Wendelin Forstmeier/Höhenrain am Ende des 2. Weltkrieges
- 13) Dieter Schöneich
- 14) Kleiderfabrik Schubert/Westerham

Diese Dokumente werden in der Heimatkundlichen Sammlung auf Dauer aufbewahrt

Heimatvertriebene lebten z.T. in einfachsten Behausungen
Familie Marx 1948 errichtete 1948 diese Haushütte in der
Breitensteinstraße in Feldolling



*Frau Marx kam als Heimatvertriebene aus dem
Riesengebirge/Niederschlesien nach Feldolling*

Anwesen der Familie Marx in der Breitensteinstraße in Feldolling



1950er Jahre



1980er Jahre

Heimatvertriebene bei uns nach 1945

Neuanfänge in einer neuen Heimat

Einzelschicksale von Heimatvertriebenen in unserer Gemeinde

Kurze Redebeiträge von Heimatvertriebenen bzw. ihren Nachkommen

- Dank Alois (Sohn Klaus berichtet)
- Fa. Hertzberg (Gabi Köstler berichtet)
- Fa. Hübner, Fa. Schubert, Gerhard Hanzel, Willi Zeppel, Frau Eckleder, (Erhard Siml berichtet)
- Siml Alois (Sohn Erhard berichtet)
- Komenda Erwin (Erhard Siml berichtet)
- Tutsch Adi
- Thielmann Alfred (Sohn Franz berichtet)
- Werthan Adalbert



Alois Siml in verschiedenen Lebens-Stationen

Dienststelle der Feldpost-Nr. 06346 B

O.U., den 19.8.

Herrn

Alois Siml

Nitzau 22

Post Bergreichenstein

Die Kompanie übersendet Ihnen anbei die eigenen
stände Ihres am 22.7.41 verwundeten Sohnes Alois Siml.

Ihr Sohn wird Ihnen inzwischen Näheres über seine
Wundung und seinen jetzigen Lazarettaufenthalt mitgeteilt.

Eine Aufstellung der übersandten Gegenstände ist
gefügt. Die Kompanie bittet, den Empfang der aufgeführten
zu bestätigen.

Dienststelle der Feldp.-Nr. 06346 B

O.U., den 20.

Aufstellung über die eigenen Sachen
des Gefr. Alois Siml:

1 Paar Hosenträger

1 Handtuch

1 Taschentuch

1 Mundharmonika

1 Essbesteck

2 Stück Seife

1 Briefmappe mit Briefen u. Schreibpapier

1 Beutel Schuhputzzeug



Erwin Komenda

Kleiderfabrik Schubert
Westerham
am Kaiserblick
Baujahr 1949



Villa Schubert
Westerham
am Kaiserblick





Adi Tutsch

Ehepaar Werthan



Anwesen Familie Werthan

Heimatvertriebene bei uns nach 1945

Neuanfänge in einer neuen Heimat

- 1) Eine Folge der totalen Kapitulation des Deutschen Reichs am Ende des 2. Weltkriegs:

Millionen Deutsche müssen ihre Heimat verlassen

- 2) Welche Vertriebenengruppen kamen nach Bayern und in unsere Region ?
- 3) Ausgebombte/Flüchtlinge/Heimatvertriebene - das Lastenausgleichsgesetz
- 4) Vertriebenen-Verbände auf Bundes- und Landesebene
Heimatvertriebene als Kommunalpolitiker in unserer Gemeinde und im Landkreis Bad Aibling und in unserer Gemeinde
- 5) Einzelschicksale von Heimatvertriebenen in unserer Gemeinde

6) Probleme zwischen Einheimischen und Zugezogenen

- 7) Heimatvertriebene gründen Firmen und schaffen neue Arbeitsplätze
- 8) Zusammenfassung

Flüchtlingskinder auf einem Acker des
Röhrmoser-Hofes in Wertach



Nicht immer ging es so friedlich zu

Heimatvertriebene bei uns nach 1945

Neuanfänge in einer neuen Heimat

Eingliederung (Papier Alois Männer)

„Die Eingliederung vollzog sich wegen des Widerstandes der Einheimischen anfangs nur sehr zäh und langsam. Die Einheimischen ließen keinen Zweifel daran, daß die Flüchtlinge unerwünscht waren.

Z.B. wurden die Letztgenannten nicht zu Tanzveranstaltungen zugelassen.

Die erste Stufe der Eingliederung war nach Meinung von Herrn Graser primär der Veteranenverein.

Viele Flüchtlinge nutzten die Gunst der Stunde und gründeten eigene Werkstätten oder gar Betriebe.

Beispiele für Probleme

„Der Pfarrhof in Feldkirchen weigerte sich strikt, irgendwelche Flüchtlinge aufzunehmen. Selbst der Pfarrer wollte nichts mit den ‚Dahergelaufenen‘ zu tun haben.“

Kapitel V im Männer-Papier

widmet sich auf mehreren Seiten dem „Problemverhältnis Bauer – Flüchtling und ‚Eingliederung der Flüchtlinge‘, sowie der ‚faule Flüchtling‘ oder eine enttäuschte Erwartung.

Beispiel: Familie Thielmann/Höhenrain (Männer-Papier Seite 24)

Sie wollte einen Flüchtling heiraten. Das ganze Dorf war in heller Aufregung.

Ihr Zukünftiger musste sich ‚Zigeuner‘, ‚Dahergelaufener‘ oder ‚Grattler‘ beschimpfen lassen.

Heimatvertriebene bei uns nach 1945

Neuanfänge in einer neuen Heimat

- 1) Eine Folge der totalen Kapitulation des Deutschen Reichs am Ende des 2. Weltkriegs:

Millionen Deutsche müssen ihre Heimat verlassen

- 2) Welche Vertriebenengruppen kamen nach Bayern und in unsere Region ?
- 3) Ausgebombte/Flüchtlinge/Heimatvertriebene - das Lastenausgleichsgesetz
- 4) Vertriebenen-Verbände auf Bundes- und Landesebene
Heimatvertriebene als Kommunalpolitiker in unserer Gemeinde und im Landkreis Bad Aibling und in unserer Gemeinde
- 5) Einzelschicksale von Heimatvertriebenen in unserer Gemeinde
- 6) Probleme zwischen Einheimischen und Zugezogenen

7) Heimatvertriebene gründen Firmen und schaffen neue Arbeitsplätze

- 8) Zusammenfassung

Heimatvertriebene bei uns nach 1945

Neuanfänge in einer neuen Heimat

Heimatvertriebene gründen Firmen und schaffen neue Arbeitsplätze in Feldkirchen
(Bericht Alois Männer)

- ✓ Robert Hübner Strickwarenfabrik
- ✓ Fa. Hertzberg Verkauf von Papier- und Schreibwaren
- ✓ Fa. Krause Herstellung von Autoschonbezügen
- ✓ Kurt Gerke Gemischtwarenhandlung
- ✓ Georg Feierabend Schuhreparaturbetrieb
- ✓ Rudolf Pecarek Elektrogeschäft
- ✓ Heinz Thuleweit Omnibusunternehmen

Alois Männer nennt hier auch Josef Bader mit einer Landmaschinenvertretung
(er kam aber aus Schwaben)

Männer: „Diese Leute lösten sozusagen die Industrialisierung Feldkirchen aus.“

Salzstadel in Feldkirchen

Hier begann 1946 der Wiederaufbau der Fa. Ferdinand Hübner



Der Bau des Salzstadels wurde am 1.8.1765 fertiggestellt.
Diese Salzfactorei befand sich auf halber Strecke zwischen München und Rosenheim.
Hier wurden die angelieferten Salze auf Abruf gestapelt. Mit dem Bau der Eisenbahn
München - Rosenheim 1852 endeten die Salztransporte.

Nach der Aussiedlung fanden wir in Feldkirchen b. Westerham unsere neue Heimat.
Im "Salzstadel", damals im Besitz von Anton Mareis, begann der Wiederaufbau der
Firma Ferdinand Hübner.

Wiederaufbau der Strickwarenfabrik in Feldkirchen



Robert Hübner muß mit seiner Familie die Heimat verlassen.

1946 beginnt unter schwierigen Umständen in der Landgemeinde Feldkirchen bei Westerham in Oberbayern der Wiederaufbau und die Fortsetzung des Unternehmens in gemieteten Räumen.

1954 bezieht die Firma das eigene neuerstellte Fabrikgebäude.

1957 kann der organisatorische Aufbau nach Erreichung des angestrebten Produktionsstandes als beendet gelten. Die »Mamut-Erzeugnisse« haben sich ihren Platz auf dem Textilmarkt erobert.

1959 tritt die Tochter Renate in die Firma ein.



Expansion: Das hochmoderne Versandgebäude.

Werkhalle der Firma Mamut-Strickwaren in Feldkirchen



Toto-Annahmestelle Charlotte Hertzberg
Feldkirchen, Rosenheimerstraße 1

Tante Loli



Die erste Unterkunft



... heute das Haus Laurentius



Der neue Laden von Tante Loli

In den alten Stallungen vom Margis



Einzelhandelsgeschäft der Fa. Hertzberg
An der Staatsstraße in Feldkirchen



Das Team vom Hertzberg



Heimatvertriebene bei uns nach 1945
Neuanfänge in einer neuen Heimat

F a z i t

„Den meisten Flüchtlingen und Heimatvertriebenen gelang es, sich einzufinden, sich eine Existenz aufzubauen.

Dennoch es dauerte eine Generation, bis die Vorbehalte weitgehend überwunden waren.“

Süddeutsche Zeitung vom 23./24. April 2022